

geschildert, speziell in bezug auf das Tempo und die Spannungen und Lösungen ihres Ablaufs. Unter Figuralen Merkmalen werden Bewegungsumfänge und verschiedene Bewegungsrichtungen und Verlaufsformen der Bewegung zusammengefaßt. Zu diesen figuralen Merkmalen rechnet der Verfasser auch das psychogene Erröten und Erblassen, als Ausdruck einer Gefäßverengung und -erweiterung. Unter den Allgemeinen Merkmalen der Gesamtmotorik werden die Formen der Wiederholung, des Rhythmus, des Taktes und ihre Störungen behandelt. Als Bewegungsvariationen kommen Formenreichtum und Formenarmut und die verschiedenen Bewegtheitsgrade (Formenwechsel) zur Besprechung, sowie die Adäquatheit respektive Inadäquatheit sowohl der Einzelbewegung wie des Gesamtgebarens.

Der II. Teil bringt eine Abhandlung über die Mimik im engeren Sinne, speziell die Mimik im Gebiet der Pforten der Sinnesorgane. Darauf folgt die Besprechung des mimischen Ausdrucks von Körper und Gliedmaßen.

Im letzten Teil hat der Verfasser eine größere Anzahl von Persönlichkeitsanalysen (männliche Personen zwischen 17 und 21 Jahren) zusammengestellt. Sie wurden einer Untersuchung unterworfen, in deren Verlauf sie, von ihnen unbemerkt, gefilmt wurden. Die Bilder werden am Schluß des Buches wiedergegeben. Zur Kontrolle der so gewonnenen psychologischen Resultate wurden die Versuchspersonen noch einer charakterologischen Eignungsprüfung unterworfen. – In einem Literaturverzeichnis werden nur deutschsprachige Autoren genannt.  
*E. Liefmann, Zürich.*

**Psychoanalyse und Ethik.** Von *Erich Fromm*. Dianaverlag, Stuttgart, Konstanz und Zürich. 1954. 272 S.

Der Titel der amerikanischen Originalausgabe lautet: *Man for himself*. Deutsch von Paul Stapf. Überarbeitet von Ignaz Mühsam.

Das Buch ist eine interessante und anregende Abhandlung des Verfassers des Werkes: *Furcht vor der Freiheit*, in mancher Hinsicht eine Fortsetzung desselben. Es zeigt, für welche Probleme sich wohl die Intellektuellen in den USA begeistern können. Es enthält eine weitgehende Anlehnung, aber auch eine Kritik des ethischen Relativismus Freuds, der durch die Anerkennung der Hierarchie der Werte ergänzt werden müsse. Die humanistische Ethik stützt sich im Gegensatz zur autoritären auf die nur in der Freiheit gedeihende schöpferische Entwicklung des Einzelmenschen.  
*A. Kielholz, Aarau.*

**Leben und Umwelt.** Naturwissenschaftliche Monatsschrift. 12. Jahrgang. Dezember 1955. Jahresabonnement: Fr. 5.20. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Das Dezemberheft der Monatsschrift «Leben und Umwelt» bringt im Gegensatz zu den früheren Heften nur drei Aufsätze, die dafür etwas tiefer in den Stoff eindringen. Interessant ist die Arbeit von Dr. K. Schindler über «die Chemie im Dienste der Lederzurichtung». Aber auch der volkscundliche Aufsatz über «Bäuerlichen Zierat im Kanton Appenzell» gibt uns wertvolle Einblicke in die künstlerische Fähigkeiten dieses ostschweizerischen Bauernvolkes. Ein aktuelles und wichtiges Thema behandelt der Aufsatz über die Fluorschäden bei Rheinfelden und Möhlin. Dieser Artikel vermittelt uns ein gutes Bild über die verheerende Wirkung der Fluorabgase der Aluminiumfabrik in Badisch-Rheinfelden. Eine sorgfältig ausgeführte Karte zeigt uns die Verbreitung dieser Schäden.

Das sehr hübsch illustrierte Heft möchten wir allen naturwissenschaftlich interessierten Lesern herzlich empfehlen.  
*R. Egli*

### Erratum.

Im Artikel von Dr. Müller, Nyon: *La lutte contre l'alcoolisme n'est pas d'aujourd'hui*, sollte es auf Seite 572, Zeile 9, das letzte Wort des ersten Alineas heissen:

..... par celui de *vin*, statt .... celui d'alcool.